

INTESTINO DO - Darmzentrum Klinikum Dortmund

ZERTIFIZIERT VON DER DEUTSCHEN KREBSGESELLSCHAFT UND NACH DIN ISO 9001





Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit laden wir Sie ein, sich über das Darmzentrum des Klinikums Dortmund - IntestinoDo („intestinum“ lateinisch für Darm), über die aktuellen Diagnose- und Behandlungsverfahren und das Team unseres Darmzentrums zu informieren.

Dickdarmkrebs ist die zweithäufigste Krebserkrankung in Deutschland. Etwa 6% der Bevölkerung erkranken im Laufe des Lebens an Dickdarmkrebs, etwa 75.000 Menschen jährlich. Die Behandlungsmöglichkeiten des Dickdarmkrebses in allen Stadien haben sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Neben verbesserten Operationsmethoden, neuen Bestrahlungstechniken sowie modernen Medikamenten ist für die Prognose der Patienten mit Dickdarmkrebs die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Experten für Diagnostik und Behandlung dieser Krebserkrankung in einem Darmzentrum entscheidend.

IntestinoDo – das Darmzentrum mit der gesamten Kompetenz unter einem Dach

Im Darmzentrum Klinikum Dortmund „IntestinoDo“ bündeln sich die Kompetenzen der Fachabteilungen, die im Klinikum die Behandlung von Darmkrebs übernehmen. Federführend sind dies die Kliniken für Chirurgie, für Gastroenterologie und Onkologie sowie die Strahlentherapie. Unterstützt werden sie von den diagnostischen Abteilungen Radiologie und Pathologie. Neben der ärztlichen Kompetenz werden im Darmzentrum aber auch spezielle Kenntnisse anderer Berufsgruppen wie Fachpflegekräfte, Op- und Endoskopie-Funktionspersonal, Ernährungsspezialisten und Psychologen eingebracht. Darüber hinaus sind in das Darmzentrum Klinikum Dortmund als Kooperationspartner regionale gastroenterologische und onkologische Praxen sowie eine Praxis für Human-genetik eingebunden.



Vorsorge und umfassende Untersuchungen

Wie können Sie Ihr Darmkrebsrisiko um etwa 90 Prozent senken?

Die beste Methode das eigene Darmkrebsrisiko um etwa 90 % senken, besteht in der Vorsorge-Darmspiegelung, die von den Krankenkassen ab dem 56. Lebensjahr bezahlt wird. Bei dieser Vorsorge-Darmspiegelung (Koloskopie) werden Vorstufen von Dickdarmkrebs, sogenannte Polypen ohne großen Aufwand endoskopisch entfernt und somit zu 100 Prozent geheilt. Auch Karzinome können auf diese Weise in Frühstadien mit hohen Heilungsaussichten erkannt werden.

Bestehen Darmkrebsverdacht oder Symptome von Darmkrebs?

Falls die Diagnose Darmkrebs bereits gesichert wurde, wenden Sie sich bitte mit einer stationären Einweisung an die **zentrale Anmeldung unseres Darmzentrums, der „Chirurgischen Diagnostik“ (Tel. 0231 953 21971)**.

Symptome von Darmkrebs können sein: ein positiver Bluttest im Stuhl oder sichtbare Blutbeimengungen im Stuhl, veränderte Stuhlgewohnheiten wie plötzliches Auftreten von Durchfall oder Verstopfung oder ein Wechsel zwischen beidem, krampfartige Bauchschmerzen, Blässe und Blutarmut und Gewichtsverlust. Sollten diese Symptome auftreten, müsste unter anderem dringend eine Darmspiegelung durchgeführt werden. Darmspiegelungen können Sie ambulant in den Praxen unseres Vorsorgenetzwerks in Dortmund oder bedarfsweise in der Endoskopieabteilung des Klinikums durch erfahrene Gastroenterologen durchfüh-

ren lassen. Wenn sich bei einem Vorgespräch besondere Begleiterkrankungen oder Risiken herausstellen, werden Darmspiegelungen im Klinikum Dortmund auch stationär durchgeführt. Wenn durch eine Darmspiegelung ein krebsverdächtiger Befund festgestellt wurde, muss dieser Verdacht durch die Untersuchung einer kleinen Gewebeprobe, die bei der Spiegelung problemlos entnommen wird, im Institut für Pathologie erhärtet oder entkräftet werden. Normalerweise liegt innerhalb von 3 Werktagen der Befund unseres Pathologen vor. Nach Sicherung der Diagnose Darmkrebs muss der Brustkorb und die Lunge durch Röntgen und Ultraschall untersucht werden, um Tochtergeschwülste zu entdecken oder auszuschließen. Bei Verdachtsfällen ist in der Regel noch eine hochauflösende Computertomographie in unserem Institut für Radiologie notwendig. Diese Untersuchungen sollten vorbereitend für die Behandlungsplanung innerhalb von 48 Stunden im Klinikum durchgeführt werden.



Wie erfolgt die Behandlung in unserem Darmkrebszentrum?

Die Diagnostik und Behandlung der Darmkrebs-erkrankung erfolgt in unserem Darmzentrum nach modernsten Methoden gemäß der neuesten Leitlinien unter Berücksichtigung aktueller Studienergebnisse. Der optimale Behandlungsplan wird von allen beteiligten Ärzten - Chirurgen, Onkologen, Gastroenterologen, Strahlentherapeuten und Radiologen sowie Pathologen - festgelegt und in jedem Fall in der wöchentlichen Tumorkonferenz besprochen. Direkt im Anschluss erfolgt ein ausführliches Informationsgespräch mit den Patienten und bedarfsweise mit ihren Angehörigen über den Behandlungsplan unter Darlegung aller sinnvollen Alternativen. Die Behandlung beginnt erst nach informierter Einwilligung der Patienten.

Darmkrebs kann im Dickdarm oder im Mastdarm bzw. Enddarm entstehen. Wenn ein Dickdarmkrebs vorliegt, erfolgt in der Regel zuerst eine Operation. Nach Vorliegen des pathologischen Untersuchungsergebnisses der Operation erfolgt in der Tumorkonferenz die Entscheidung über eine gegebenenfalls notwendige Nachbehandlung mit einer modernen Chemotherapie. Diese Behandlung senkt das Rückfallrisiko um bis zu 60 Prozent.

Bei Mastdarmkrebs oder Enddarmkrebs ist bei größeren Tumoren eine etwa sechswöchige Vorbehandlung vor der Operation durch eine Bestrahlung, verbunden mit einer Chemotherapie, und nach der Operation eine Nachbehandlung mit einer Chemotherapie sinnvoll. Die Vorbehandlung erhöht die Chancen auf den Erhalt des Schließmuskels während der Operation (kontinenserhaltende Operation) und

senkt damit deutlich das Risiko eines dauerhaften künstlichen Darmausgangs. Vor- und Nachbehandlung senken das Risiko eines Rückfalls der Tumorerkrankung.

Für Patienten mit Tochtergeschwülsten bei Dickdarmkrebs haben sich die Aussichten in den letzten Jahren deutlich verbessert. Dieses liegt im Wesentlichen an der Entwicklung neuer wirksamer chemotherapeutischer und biologischer Medikamente, die ganz gezielt das Wachstum von Krebszellen und deren Blutversorgung angreifen. Wenn eine begrenzte Größe und Zahl von Tochtergeschwülsten vorliegen, können diese während oder kurz nach der Operation des Darmkrebses mit guten Heilungsaussichten operiert werden. In anderen Fällen, wenn eine Operation der Tochtergeschwülste aufgrund deren Größe oder Zahl zunächst nicht möglich ist, kann durch eine sehr wirksame moderne Chemotherapie eine derartige Verkleinerung der Tochtergeschwülste erreicht werden, dass dann zu einem späteren Zeitpunkt eine Operation Aussicht auf Erfolg bietet. Auch wenn eine Operation von Tochtergeschwülsten nicht möglich ist, lässt sich die Darmkrebserkrankung durch eine Kombination von Chemotherapie und biologischer Therapie häufig über Jahre stabilisieren.



Behandlungsschwerpunkte

Operative Therapie

In der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie unter Leitung von Priv. Doz. Dr. M. Hartel werden jährlich über 500 Eingriffe am Darm durchgeführt. Darmtumoren und umgebende Lymphknoten können minimalinvasiv, das heißt in Schlüssellochtechnik, operiert werden. Bei Dickdarmkrebs kann durch die Operation der natürliche Ausgang in der Regel erhalten bleiben. Bei Enddarmkrebs gelang es am Klinikum durch modernste Operationstechniken und eine Vorbehandlung durch eine kombinierte lokale Strahlen- und Chemotherapie in 85 Prozent der Fälle, den natürlichen Darmausgang zu erhalten und das Rückfallrisiko auf deutlich unter zehn Prozent zu senken. Bei der Operation von Tochtergeschwülsten in der Leber besteht in der Chirurgischen Klinik eine große Erfahrung, da jährlich über 100 Eingriffe an der Leber von Lebersegmentresektionen bis zur Entfernung eines Leberlappens mit allen Möglichkeiten einer schonenden und blutungsarmen Operationstechnik (intraoperativer Ultraschall, Ultraschallskalpell, Argon-Beamer) durchgeführt werden.

Strahlentherapie

Die Strahlentherapie wird durch Linearbeschleuniger in der Praxis und Klinik für Strahlentherapie unter Leitung von Dr. Ralf Rohn durchgeführt. In der Regel wird die Bestrahlung eines Enddarmkarzinoms über etwa sechs Wochen ambulant durchgeführt. Durch moderne dreidimensionale computergestützte Bestrahlungsplanung wird die Bestrahlung auf den Tumor fokussiert und das umliegende gesunde Gewebe

geschont. Darüber hinaus wird die Wirkung der Bestrahlung bei Enddarmkarzinomen durch eine begleitende, gut verträgliche Chemotherapie potenziert. Die Wirkung dieser kombinierten Behandlung ist so hoch, dass sich bei etwa 20 Prozent der Patienten der Tumor komplett zurückbildet.

Chemotherapie und biologische Therapie

Die Chemotherapie und biologische Therapie erfolgt in unserer Onkologischen Ambulanz unter Leitung von Prof. Dr. Michael Heike und Dr. Sabina Bäumer oder in den Praxen unseres Onkologie-Netzwerks. Sie wird entweder beim Vorliegen von Tochtergeschwülsten oder nach Operation eines Dickdarm- und Enddarmkarzinoms und in Kombination mit einer Strahlentherapie vor der Operation eines Enddarmkarzinoms durchgeführt. Die Chemotherapie und biologische Therapie beim Darmkrebs gelten als gut verträglich. Die Ärzte unseres Darmzentrums, die mit der Durchführung der Chemotherapie betraut sind, besitzen alle eine abgeschlossene Ausbildung als Internisten sowie im Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie.

Behandlungsangebote neben den ärztlichen Leistungen

Psychologische Hilfen

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Psychoonkologie helfen Tumorpatienten durch Gespräche bei seelischen Krisen und bei der Verarbeitung ihrer Erkrankung.

Stomaberatung

Für Patienten mit künstlichem Darmausgang steht eine externe Fachkraft für Stomatherapie zur Verfügung. Darüber hinaus arbeitet das Darmzentrum am Klinikum Dortmund mit der Selbsthilfegruppe „Deutsche ILCO“ zusammen.

Wundheilung

Ein Wundmanagementteam visitiert und verbindet Patienten mit Wundheilungsstörungen.

Ernährung

Durch eine Diätberatung können Patienten mit Tumorerkrankungen eine spezielle, für sie verträgliche und kalorisch ausreichende Ernährung vereinbaren.

Ein Ernährungsteam betreut Patienten mit Schluckschwierigkeiten, die sich deshalb vorübergehend oder dauerhaft über enterale Sonden ernähren. Bei anderen Patienten kann eine intravenöse Ernährungstherapie notwendig werden, um die sich das Ernährungsteam ebenfalls kümmert. Dabei wird gewährleistet, dass die Ernährungstherapie auch nach Entlassung zu Hause durchgeführt werden kann.

Physiotherapie

Das Team der Physiotherapie führt Lymphdrainagen, Atemgymnastik und Mobilisierungsübungen durch.

Hilfen bei und nach der Entlassung

Der Sozialdienst vermittelt Aufenthalte in Reha-kliniken und Hospizen in enger Zusammenarbeit mit Patienten und Angehörigen. Ein Entlassungsmanagement organisiert notwendige Pflegehilfsmittel und ambulante Pflege nach der Entlassung.

Arbeitsgruppe Schmerztherapie

Eine Arbeitsgruppe Schmerztherapie hat Standards der Schmerztherapie bei Tumorpatienten erarbeitet und schult Pflorgeteams und Ärzte in der Erfassung und Therapie von tumorbedingten Schmerzen.

Seelsorge

Bei Bedarf stehen am Klinikum evangelische und katholische Seelsorger zur Verfügung. In einem Andachtsraum der Klinik finden einmal pro Woche Gottesdienste statt. Für Muslime steht ein Gebetsraum zur Verfügung.

Praxis für Humangenetik

Bei familiärer Belastung durch Darmkrebs werden Patienten durch eine kooperierende Praxis für Humangenetik in unmittelbarer Nähe des Klinikums beraten.

Ihre Ansprechpartner am Darmzentrum Klinikum Dortmund

Anmeldung Darmzentrum

- Chirurgisches Patientenmanagement (CPM)
Dr. Dirk Smikalla
Tel. 0152 09088360
Karin Wenge
von 8.00 - 15.00 Uhr
Notfallambulanz nach 15:00 Uhr
Tel. 0231 953-21971
Fax 0231 953-21836
karin.wenge@klinikumdo.de
- Leiter Darmzentrum
Priv. Doz. Dr. Mark Hartel
Klinikdirektor Chirurgie
Tel. 0231 953-21430
Fax 0231 953-21001
mark.hartel@klinikumdo.de
- Koordinator
Prof. Dr. Michael Heike
Klinikdirektor Gastroenterologie, Onkologie
Tel. 0231 953-21770
Fax 0231 953-20064
michael.heike@klinikumdo.de
- Leiter Qualitätsmanagement Klinikum
Fabian Mundt
Tel. 0231 953-21070
Fax 0231 953-20097
fabian.mundt@klinikumdo.de

Gastroenterologie und Onkologie

- Endoskopie:
Leitender Oberarzt Dr. Martin Fähndrich
Tel. 0231 953-21762
Fax 0231 953-20510
martin.fahndrich@klinikumdo.de
- Hotline Patientenanmeldung
Frau Goldnau
Tel. 0231 953-20800
Fax 0231 953-20840
- Onkologische Ambulanz
Dr. Sabina Bäumer
Tel. 0231 953-21916
Fax 0231 953-21029
sabina.baeumer@klinikumdo.de
- **Chirurgie**
Leitender Oberarzt Dr. Claudius Jürgens
Tel. 0231 953-21432
Fax 0231 953-20671
clausius.juergens@klinikumdo.de
- Fachoberarzt Roerdink-Veldboom
Tel. 0231 953-20047
Fax 0231 953-21085
thomas.roerdink-veldboom@klinikumdo.de
- Station C6
Hannelore Steffens
Leitung
Tel. 0231 953-20046
Fax 0231 953-20671
hannelore.steffens@klinikumdo.de

Strahlentherapie am Klinikum

- Dr. Ralf Rohn
Leiter
Tel. 0231 953-20941
Fax 0231 953-21101
ralf.rohn@klinikumdo.de
- Strahlenstation ST1
Leitender Oberarzt
Guido Heilsberg
Tel. 0231 953-21368
Fax 0231 953-21092
guido.heilsberg@klinikumdo.de
- **Pathologie**
Prof. Dr. Johann Lorenzen
Institutsdirektor
Tel. 0231 953-21620
Fax 0231 953-21037
johann.lorenzen@klinikumdo.de

Radiologische Klinik

- Prof. Dr. Klaus Mathias
Direktor
Tel. 0231 953-21350
Fax 0231 953-21034
klaus.mathias@klinikumdo.de

Partner

KOOPERATIONSPARTNER

Praxis für Medizinische Genetik/ Humangenetik

- Dr. Dorothee Wenger
Hohe Str. 25 - 44137 Dortmund
Tel. 0231 16933

- **Deutsche ILCO,
Region Westfalen-Mitte**
Anne Reineke-Schrieber
Lenninghausstr. 43 - 44269 Dortmund
Tel. 0231 445193

Stomatherapeut

- Achim Schiffelmann
SIEWA Coloplast Homecare
Saatweg 2 - 59323 Unna
Tel. 0173 6004100

VORSORGENETZWERK

- Dr. Heinrich Berghaus
Rheinlanddamm 10 - 44141 Dortmund
Tel. 0231 4882840
- Nga Nguyen Huu
Hagener Str. 310 - 44229 Dortmund
Tel. 0231 7924295
- Dr. Michael Kawohl
Altfriedstr. 18 - 44369 Dortmund
Tel. 0231 310737
- Dr. Stefan Rennert
Teutonenstr. 25 - 44263 Dortmund
Tel. 0231 430909
- Dr. Mathias Reusch
Köln-Berliner-Str. 21 A - 44287 Dortmund
Tel. 0231 441220
- Dr. Bernhard Ruhkamp
Neuer Graben 3 - 44139 Dortmund
Tel. 0231 122531
- Dr. Elmar Zehnter
Am Oelpfad 12 - 44263 Dortmund
Tel. 0231 9140870
- Dr. Bernd-Michael Schnietz
Christian Weber
Overwegstr. 1 - 58642 Iserlohn
Tel. 02374 4464

ONKOLOGISCHES NETZWERK

- PD Dr. Bernd Lathan, Dr. Jörg Lipke
Am Oelpfad 12 - 44263 Dortmund
Tel. 0231 953-9140920
- Dr. Bernward Grothaus-Pinke
Altstadtstr. 23 A - 44534 Lünen
Tel. 02306 306120
- Dr. Ernst-Ulrich Müller
Elberfelder Str. 20 - 58095 Hagen
Tel. 02330 90150
- PD Dr. Jürgen Baier
Hugo-Fuchs-Allee 6 - 58644 Iserlohn
Tel. 02371 20007
- Dr. Dietrich Kämpfe
Rathausplatz 3 - 7 - 58705 Lüdenscheid
Tel. 02351 6643540
- PD Dr. Mark-Roland Müller
Walburger-Osthofen-Wallstr. 17 - 59494 Soest
Tel. 02921 3913210
- Dr. Eckard Böcher
Kloster Paradiese
Im Stiftsfeld 1 - 59494 Soest
Tel. 02921 361000

Klinikum Dortmund gGmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Münster

Beurhausstraße 40
44137 Dortmund
www.klinikumdo.de